

Die Weiterentwicklung des traditionellen Fernstudiums

VITERO. Mehr Mobilität und Flexibilität bei mehr sozialen Kontakten und Netzwerken – diesen scheinbaren Widerspruch hebt vitero auf. Die schnelle Einarbeitung und die vielen Anwendungsbereiche führen zu einer höheren Lern- und Kosteneffizienz. *Von Kirsten Seegmüller*

Die Anwender von vitero sind vor allem von der einfachen, intuitiven Bedienung, der übersichtlichen Oberfläche und den flexiblen Funktionalitäten überzeugt. Deshalb nutzt beispielsweise die Hochschule Furtwangen den virtuellen Team Room nicht nur für das grundständige Studium, sondern die dortige tele-akademie setzt vitero auch für die wissenschaftliche Weiterbildung, das EU-Projekt EchoNetTrain zur Entwicklung von Credit Points

runngesellschaft skyguide. Seitdem die Sicherheitsstandards in Flugleitzentralen weltweit verschärft wurden und die EU regelmäßig Nachweise über Englischkenntnisse verlangt, schult skyguide ihre Mitarbeiter im virtuellen Sprachlabor. »Es geht dabei nicht nur um den Funkkodex«, sagt Toni Gähwiler, der bei skyguide für neue Lerntechnologien verantwortlich ist, »sondern auch um das freie Sprechen und die richtige Reaktion in Notsituationen.« Das vitero-Team hat sehr flexibel auf diese Bedürfnisse reagiert und ein Sprachlabor in die Anwendung integriert. Heute lernen die Fluglotsen die Phraseologie der Piloten im Selbststudium, indem sie Cockpit-Situationen durchspielen, ihre Antworten aufnehmen und mit den korrekten Funksprüchen vergleichen. »Später finden gemeinsame Übungen statt, für die wir den Team Room nutzen«, so Gähwiler. Da sich immer nur kleine Gruppen zusammenfinden, war es ihm wichtig, einzelne kleine Räume anlegen zu können. »In der Schweiz gibt es viele regionale Flugplätze«, ergänzt Gähwiler, »da müssen wir diverse Geografien zusammenbringen.«

Bei der Auswahl achtete der Lernexperte nicht nur auf die Bedienung und Funktionalitäten, sondern auch auf die Herkunft – vitero ist eine Ausgründung der Fraunhofer-Gesellschaft und basiert auf einer langjährigen Lernforschung. Auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt: vitero kostete zwar ähnlich viel wie die Hardwareausstattung des realen Sprachlabors, das skyguide früher genutzt hat, »aber nach unserem Umzug wollten wir keinen eigenen Raum mehr vorhalten«. Außerdem setzt Gähwiler die Plattform auch für Besprechungen und Führungsmeetings ein – ein deutlicher Mehrwert neben dem Lernen.

Ausbildung zur Event Managerin

Das Frauennetzwerk Marktplatz Unternehmerinnen hat vitero bisher in Pilotprojekten eingesetzt, und die Geschäftsführerin Christel Förstl ist jetzt schon begeistert und will 2009 die komplette Ausbildung zur Event Managerin und Marktorganisatorin ins Internet verlegen. Vier Monate wird die Ausbildung dauern, mit monatlich zwei virtuellen Meetings. Bisher treffen sich die Unternehmerinnen zu realen Workshops im Raum München,

doch Förstl will das Angebot bundesweit ausdehnen. Sie ist überzeugt davon, dass sich Inhalte wie etwa Kostenkalkulation, gesetzliche Regularien oder der Umgang mit der Presse auch online gut vermitteln lassen. Der erste Testlauf fand Ende Juli 2008 statt, als zehn Teilnehmerinnen ausschließlich auf der vitero-Plattform einen Kurs zu E-Mail-Marketing besuchten. Bereits hier zeigte sich eine deutliche Kostenersparnis – nicht nur für die Teilnehmerinnen, die nicht mehr anreisen müssen, sondern auch für den Veranstalter, denn das Ausdrucken und Binden von Schulungsunterlagen entfiel.

»vitero ist frauenfreundlich, nicht zu technikklastig.« Damit spricht Förstl Frauen keinesfalls die Fähigkeit ab, mit Technik umzugehen, »aber die visuelle Darstellung der Teilnehmer, das Whiteboard, die Weitergabe des Mikrofons, die Metakommunikation per Chat – all das ist der realen Schulungssituation nachempfunden«, betont Förstl. Dass vitero mehr Konferenz- als Schulungscharakter besitzt, war eines ihrer Auswahlkriterien. Denn damit lassen sich nicht nur Inhalte effizient vermitteln, sondern auch grenzenlose Online-Netzwerktreffen organisieren, die bisher auf die Region begrenzt waren.

vitero überwindet Gegensätze

»Es gibt zwei gegenläufige Trends, die mit vitero gut zu vereinbaren sind«, bestätigt Jechle, der in Furtwangen auch die Abteilung Learning Services leitet. »Zum einen wird von Studierenden, Lernenden und Mitarbeitern immer mehr Mobilität verlangt, zum anderen werden Kommunikation und soziale Netzwerke immer wichtiger. Das hat sich im traditionellen Fernstudium bislang immer ausgeschlossen.«



Die vitero Benutzeroberfläche

in der beruflichen Bildung sowie für Online-Konferenzen ein. »Jedes Team hat bei uns einen eigenen virtuellen Gruppenraum«, erklärt Studienleiter Dr. Thomas Jechle. Dort treffen sich studentische Arbeitsgruppen zur Projektarbeit mit ausländischen Kommilitonen oder präsentieren ihre Abschlussarbeiten extern zugeschalteten Firmenexperten. Jechle hat sich im Vorfeld mehrere Produkte angeschaut: »Die meisten Anbieter stellen das System in den Vordergrund, da gibt es viele Icons, Fenster und blinkende Buttons. Bei vitero dagegen geht es um die Nutzung.« Er schätzt besonders das Application Sharing, also die Möglichkeit, gemeinsam an einer Präsentation zu arbeiten, Meetings aufzuzeichnen, nachträglich zu bearbeiten und per Mausklick ein Protokoll der Diskussionsergebnisse zu erstellen.

Virtuelles Sprachlabor

Wie flexibel die Funktionalitäten sind, zeigt der Einsatz von vitero bei der Schweizer Flugsiche-



vitero GmbH

Nobelstr. 15
70569 Stuttgart
Telefon: +49 711 6868988-0

info@vitero.de
www.vitero.de

Weitere Referenzkunden:

- Kultusministerium Baden-Württemberg
- European Medicines Agency der Europäischen Union
- Institut für berufliche Bildung GmbH IBB
- EMAG Gruppe
- Universität Stuttgart